



Pressemitteilung

15.09.2017

Meine Woche in Chemnitz: Was Chemnitz bewegt

Ich bin nicht der größte Fan der Wahlkampf-Zeit, aber sie hat doch einen großen Vorteil: Ich kann noch mehr Zeit in Chemnitz verbringen. Sonst bin ich etwa die Hälfte meiner Zeit in Chemnitz, doch seit Ende Juni die letzte Sitzungswoche beendet wurde, musste ich nur noch wenige Tage in Berlin sein. Es ist toll bei Podiumsdiskussionen oder im entspannten Ambiente einer Kneipe über das zu reden, was Chemnitz bewegt. Da wird diskutiert, gerungen und jede Menge konstruktive Vorschläge kommen auf den Tisch.

Chemnitzer sind es aber auch, die mich dann doch wieder zurück zu meinen Themen in Berlin führen. So kurz vor der Wahl bekomme ich viele Anfrage. So beschäftigt mich in der letzten Woche vieles rund um das Thema rechtswidrige Verhaftungen. Ob in der Türkei, Nordkorea oder Palästina. Bei den Verhafteten geht es oft um Bürger, die sich für Menschenrechte einsetzen, ihren Glauben ausleben möchten oder sich angeblich gegen Machthaber stellen. Ich freue mich, dass Sie mir, neben aktuellen politischen Themen, auch solche Anliegen zusenden.

Bei einer von zwei Fernseheraufzeichnungen in dieser Woche befand ich mich vor den ‚Toren Europas‘. Zumindest thematisch. Es ging um Marokko, den Fortschritt, aber auch um Fragen der Flüchtlingssituation in dem doch gut entwickelten Land Afrikas. In einem Radiointerview konnte ich zusätzlich über die Themen sprechen, die mir für Chemnitz wichtig sind.

Auch diese Woche gab es wieder bereichernde Begegnungen mit Chemnitzerinnen und Chemnitzern. So konnte ich bei dem „Hoffest Phil“ auf dem Sonnenberg dabei sein. Mehrere Projekte haben sich hier zusammengeschlossen und mit Theater, Musik oder

Handwerkskunst begeistert. Eine großartige Mischung aus Kreativität und Zusammenhalt. Tolle Initiative. Auch das Stadtteilstfest auf dem Luisenplatz führte zu spannenden Diskussionen. Passend zur Wahl in neun Tagen, konnte ich außerdem mit den anderen Direktkandidaten und Schülern im Rahmen einer U18-Wahl ihre Fragen diskutieren. Schön zu sehen, dass sich junge Chemnitzer für die aktuellen Themen interessieren.

Und heute feiert Niles Simmons seinen 25. Geburtstag. Neben Ministerpräsident Tillich und der Oberbürgermeisterin Ludwig, darf auch der russische Wirtschaftsminister zu diesem feierlichen Anlass reden. Eine spannende Angelegenheit, angesichts der momentanen politischen Lage.

Ich freue mich, immer wieder über die Möglichkeit, persönlich zu hören, was Chemnitz bewegt. Nutzen Sie gerne die Gelegenheit mit mir ins Gespräch zu kommen. Ich freue mich auf fröhliche Begegnungen aber auch kritische Nachfragen. Melden Sie sich in meinem Büro (Tel. 495 26 94) oder schauen sie auf meiner Webseite www.frankheinrich.de, wo ich gerade unterwegs bin.